



Früher hatten die Menschen vor der ungezügelter Natur Angst. Zu Recht. Denn wenn ich so in meinen Garten schaue, wenn ich ein paar Wochen nichts getan habe, kriege ich es auch mit der Angst.

Erhard Blanck (geb. 1942) dt. Heilpraktiker, Schriftsteller und Maler

☆

Eine Freude

Wilhelmshaven hat schöne grüne Ecken und Flecken, davon ist Jan überzeugt. Man denke nur an die Blumenpracht am Adalbertplatz, besonders im Frühjahr. An die Bäume im Brommygrün, von denen manche große Erhabenheit ausstrahlen; an den Stadtpark und, und, und. Manchmal sind es nur kleine, gestaltete Blumenbeete, die am Rande des Weges das Auge erfreuen. Ein solches Beet befindet sich an der Stirnseite des Hauses Mozartstraße 61, direkt am Beginn des Weges, der zum Friesenbrunnen im Kurpark führt. Wer auch immer dieses üppige Blumenbeet gestaltet hat, ob die Stadtgärtner oder Bewohner des besagten Mehrfamilienhauses, ihnen sagt dafür an dieser Stelle ein dickes Dankeschön

Lechtenbrink gibt Autogramme

WILHELMSHAVEN/BM – Heute liest der Schauspieler Volker Lechtenbrink aus dem Buch „Mandela – Mein Gefangener, mein Freund“ in der Justizvollzugsanstalt am Ölhafendamm. Die Veranstaltung, die der Förderverein Vollzugsmuseum zugunsten der Opferchutzorganisation „Weißer Ring“ organisiert hat, ist zwar ausverkauft, es gibt aber noch eine Autogrammstunde.

Die findet von 18 bis 19 Uhr im Hotel Home, Börsenstraße 78, statt. Beginn der Lesung ist um 20 Uhr.

Vortrag zu Klinik in Griechenland

WILHELMSHAVEN/SUN – Die Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland lädt für Dienstag, 11. Oktober, 10 bis 12 Uhr, zu einem Vortragsabend ein. Joachim Sohns vom Verein zur Förderung der Sozialklinik Kalamata/Griechenland spricht über ehrenamtlich von griechischen Ärzten und Krankenschwestern betriebenen sozialen Krankenhäusern. Als Beispiel nennt er die spendenfinanzierte Klinik Kalamata auf der Halbinsel Peloponnes.

Mobiltelefone gefunden

WILHELMSHAVEN/BM – Im September wurden dem städtischen Fundamt als gefunden gemeldet: 27 Fahrräder, fünf Mobiltelefone, Taschen mit und ohne Inhalt, Bekleidungsstücke, Schlüssel jeweils mit und ohne Etui. Empfangsbeachtigte werden gebeten, ihre Rechte bis spätestens zum 31. Januar 2017 geltend zu machen. Danach wird das Eigentum an den Gegenständen aufgegeben.

Komfortabel leben im Klassenzimmer

STADTENTWICKLUNG Auf dem Schulgelände an der Kirchreihe sollen 22 Wohnungen gebaut werden

Vor zwei Jahren wurde die Grundschule geschlossen. Jetzt hat die Stadt die Immobilie an einen niederländischen Investor verkauft.

VON URSULA GROSSE BOCKHORN

WILHELMSHAVEN – „Willkommen“ steht blau auf weiß an der Wand über dem früheren Sekretariat. Und in dem ehemaligen Klassenzimmer ist die Tafel noch vollbeschrieben. Doch seinen letzten Schultag hatte das 2016 genau 100 Jahre alte Gebäude an der Kirchreihe/Ecke Rosenstraße im Villenviertel schon im Sommer 2014. Mitte nächsten Jahres wird damit begonnen, auf dem Schulgelände voraussichtlich 22 Wohnungen zu errichten. Die Stadt Wilhelmshaven hat die Immobilie an das niederländische Unternehmen ImmoInvest Entwicklung BV veräußert, der Vertrag wurde vor einigen Tagen beurkundet.

Mit der ImmoInvest Entwicklung BV habe die Stadt gute Erfahrungen gemacht, betont Stadtbaurat Oliver Leinert. Die Schwesterfirma der niederländischen ImmoInvest Emsland Holding in Groningen habe vor allem in der Südstadt zahlreiche Sanierungsprojekte umgesetzt. Laut Leinert gab es mehrere Interessenten.

„Wilhelmshaven entwickelt sich gut“, sagt Martin Drewel, geschäftsführender Gesellschafter der ImmoInvest Entwicklung BV, als er gestern zusammen mit Stadtbaurat Leinert, der Betriebsleiterin des Eigenbetriebs Grundstücke und Gebäude der Stadt (GGS), Simone Groh, und GGS-Mitarbeiter Harald Wilke die vorläufige Planung vor-



Die Planung für die ehemalige Schule Kirchreihe stellten gestern vor: (kleines Bild von links) Stadtbaurat Oliver Leinert, GGS-Betriebsleiterin Simone Groh, Investor Martin Drewel und GGS-Mitarbeiter Harald Wilke.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

stellte. Jede Woche komme er von Groningen nach Wilhelmshaven und sehe jedes Mal positive Veränderungen. Deshalb ist er vom Erfolg des neuen Projekts überzeugt. Das Villenviertel sei ein attraktives Wohnviertel.

Neun Eigentumswohnungen von 120 bis 150 Quadratmeter sollen in dem alten Schulgebäude entstehen, bis zu 13 von etwa 100 Quadratmeter in einem Apartmenthaus, das parallel zur Kirchreihe angefügt wird. Alle Wohnungen sollen hochwertig ausgestattet werden, auch mit

großen Terrassen und Balkonen.

Die Bausubstanz des alten Schulgebäudes bleibe weitgehend erhalten, versichert Drewel. Die bis zu vier Meter hohen früheren Klassenzimmer ermöglichen individuelle Raumaufteilungen. Zum Teil werden sich die Wohnungen über zwei Ebenen erstrecken.

Nach Möglichkeit soll die Dämmung des Gebäudes von innen erfolgen. Sollte jedoch eine Außendämmung erforderlich werden, würde die derzeitige Klinkerfassade grau oder weiß gestaltet werden.

Der dreigeschossige Neubau soll mit viel Glas versehen werden. Auf dem Schulhof werde aber genügend Platz bleiben, um neben Parkplätzen und Garagen auch eine parkähnliche Anlage mit Aufenthalts- und Spielbereichen für die Bewohner einzurichten. Baubeginn wird nach Angaben Drewels voraussichtlich im Sommer kommenden Jahres sein. Er geht von einer Bauzeit von einem Jahr aus.

Für Stadtbaurat Oliver Leinert fügt sich damit ein weiterer Baustein in die Umgestaltung der Wilhelmshavener

Schullandschaft. Weniger, aber bessere Schulstandorte ist das Ziel der Schulentwicklungsplanung.

Die Grundschule Kirchreihe wurde 2014 mit der Grundschule Mühlenweg zusammengelegt, die jetzt an der Schellingstraße 17 ein Schulgebäude bezogen hat, das seinesgleichen sucht. Auf der anderen Seite werden die nicht mehr benötigten Gebäude vermarktet. Derzeit stehen, so Leinert, die Gebäude Freiherr-vom-Stein-Schule und Bremer Straße (Oberschule Mitte) zum Verkauf.

Seit Juli 112 Müllbehälter niedergebrannt

BRANDSTIFTUNG Versicherungen greifen nicht – Stadt bleibt auf den Kosten sitzen

WILHELMSHAVEN/BM/TIN – In Wilhelmshaven treiben seit Ende Juli Feuerengel ihr Unwesen. Vom 25. Juli bis diese Woche Mittwoch, 5. Oktober, haben Brandstifter insgesamt 76 Rest- und Biomülltonnen sowie 36 Papiercontainer angezündet. Dabei ist der Stadt ein Schaden von mehr als 12 000 Euro entstanden.

Erst am vergangenen Wochenende sind nun schon zum dritten Mal innerhalb von zwei Monaten die Container auf dem Wertstoffsammelplatz an der Weserstraße/Ecke Jadeallee in Brand gesetzt worden. Und auch in Fedderwardergroden und in der Knorrstraße haben wieder Container gebrannt.

Die Polizei hält sich aus ermittlungstaktischen Gründen bisher bedeckt. „Wir wissen von dieser Anhäufung von Bränden“, sagt Janina Schäfer, Pressesprecherin der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland. „Wir sammeln derzeit Hinweise und ermitteln in jede Richtung.“ Die Beamten sind derzeit mehreren Tätergruppierungen auf der Spur, sie gehen nicht von einem einzelnen Täter aus. Schäfer weist darauf hin, dass jeder Hinweis wichtig sei und bittet die Bürger um erhöhte Aufmerksamkeit.

Solange der oder die Täter nicht ermittelt sind, bleiben die Eigentümer der Behälter auf den Kosten sitzen, denn Brandstiftung wird von den



Die Wertstoffcontainer an der Weserstraße/Ecke Jadeallee sind schon zum dritten Mal innerhalb von zwei Monaten niedergebrannt worden.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

Versicherungen nicht abgedeckt. Die abgebrannten Rest- und Biomülltonnen standen auf Privatgrundstücken und gehören den Technischen Betrieben Wilhelmshaven. Der entstandene Materialschaden beläuft sich nach Angaben der Stadt auf rund 4600 Euro. Dazu kommen Reinigungs- und Entsorgungskosten von geschätzten 800 Euro.

Die Papiercontainer gehören der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik (WEL) GmbH und haben einen Materialwert von etwa 6200 Euro. Auch hier kommen noch mal die Reinigungs- und Entsorgungskosten mit geschätzten 1000 Euro hinzu.

Die in der Stadt aufgestellten Altglascontainer gehören dem Bremer Entsorgungsbe-

trieb Nehlsen. Wenn Papiercontainer abbrennen, werden dabei zum Teil auch die in der Nähe stehenden Glascontainer in Mitleidenschaft gezogen. In diesem Jahr waren es nach Angaben des Firmensprechers bisher zehn Container. Wenn so ein Container vollständig abbrennt, entsteht ein Schaden in Höhe von 2500 Euro.

Ambulanz für Kinderpsychiatrie zieht um

WILHELMSHAVEN/BM – Die Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) des Klinikums Wilhelmshaven zieht um, wie das Wilhelmshavener Klinikum in einer Presseinformation mitteilt. Ab kommenden Dienstag, 11. Oktober, befindet sich die Institutsambulanz im Gesundheitszentrum des Klinikums Wilhelmshaven an der Luisenstraße 28 im dritten Stock. Der Eingang zur neuen Institutsambulanz befindet sich direkt neben der Zufahrt zum Parkhaus in der Luisenstraße 18.

Bisher war die Institutsambulanz auf dem Gelände des Klinikums, an der Friedrich-Paffrath-Straße untergebracht.

Am neuen Standort in der Wilhelmshavener Südstadt wird den Mitarbeitern in den modernen Räumen deutlich mehr Platz für Gespräche und Therapien mit den jungen Patienten und Eltern zur Verfügung stehen. Die Mitarbeiter werden nun an diesem Oktoberwochenende ihre neuen Räumlichkeiten beziehen.

Die Bushaltestelle der Linie 2 befindet sich unmittelbar vor dem Gesundheitszentrum. Telefonisch ist die Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie ab dem 11. Oktober unter der Telefonnummer 7 78 29 00 zu erreichen.